

## Werk

**Titel:** Theorie und Technik der Kunst. Kunstunterricht

**Ort:** Berlin ; Stuttgart

**Jahr:** 1884

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287\\_0007|log122](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0007|log122)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Litteraturbericht.

Theorie und Technik der Kunst. Kunstunterricht.

**Semper, Gottfried**, Kleine Schriften, herausgegeben von Manfred und Hans Semper. Berlin und Stuttgart, W. Spemann. 1884. Mk. 12.

Eine Sammlung der »Kleinen Schriften« Gottfried Semper's darf in den weitesten Kreisen auf freudiges Willkommen rechnen. Je mehr man bedauern muss, dass es dem grossen Meister nicht vergönnt gewesen, sein Hauptwerk, »den Stil«, zu Ende zu führen, mit um so grösserem Dank wird jeder, auch noch so kleine Beitrag, der geeignet ist, das Bild von der Thätigkeit des Verstorbenen als Gelehrten und Kritiker abzurunden, entgegenzunehmen sein. Eine Anzahl der hier gesammelten Abhandlungen sind bereits früher im Druck erschienen, z. Th. sogar allgemein bekannt; der grössere Theil jedoch erscheint hier zum ersten Mal. Mehrere der Aufsätze waren ursprünglich nicht in deutscher Sprache geschrieben: die Herausgeber haben es unternommen, dieselben zu übersetzen. Man kann über die Berechtigung eines solchen Verfahrens gewiss verschiedener Meinung sein: eine Nothwendigkeit lag hier kaum vor. Es geht durch die Uebersetzung, mag sie noch so geschickt und gut sein, doch ein gutes Stück Individualität verloren; den Einwand der »materiellen Schwierigkeiten« fremder Sprachen für manchen Leser kann man doch kaum gelten lassen. Die Leser Semper'scher Schriften werden oder sollten darüber doch wohl hinweg sein!

Die Aufsätze sind in vier Abschnitte gebracht: Kunstgewerbliches, Archäologie der Architektur, Urelemente der Architektur und Polychromie, Reisebriefe, Berichte u. dergl. Im ersten Abschnitte finden sich eine Reihe von Aufsätzen, welche als Vorarbeiten zu den betr. Abschnitten im »Stil« gelten können. Angehängt sind einige Bemerkungen über kunstgewerblichen Unterricht, welche, s. Z. für die Einrichtung der Curse im Kensington Museum verwerthet, zeigen, wie Semper gleich im Anfang die Sache richtig angefasst hat. Der zweite Abschnitt enthält historische Untersuchungen architektonischer Fragen; hier zeigt sich so recht, wie Semper den Geist der antiken Bauformen erfasst hat im Gegensatz zu den Stockphilologen, die am Buchstaben hängen. Selbst wo man nicht mit dem Autor übereinstimmen kann, findet man immer anregende neue Gedanken. Leider vermisst man im folgenden

Abschnitt die schönen Arbeiten, »die vier Elemente der Baukunst« und »Wissenschaft, Industrie und Kunst«, die sich aus äussern Gründen nicht haben in die Sammlung bringen lassen. Dafür enthält derselbe aber zwei der trefflichsten Arbeiten Semper's, wahre Musterarbeiten auf kunstphilosophischem — sit venia verbo — Gebiet: »über die formelle Gesetzmässigkeit des Schmuckes« und über »Baustile«. Der letzte Theil enthält Varia; in den Reiseerinnerungen tritt der Meister uns besonders lebendig entgegen. — Es ist ein hoher Genuss, das Buch durchzugehen, man wird stets gern von Neuem darnach greifen. Ueberall findet man eine Fülle neuer Ideen, aus weiten und tiefgehenden Studien entsprungen; und selbst Bekanntes regt durch die Art und Weise des Vortrages immer von Neuem an. Jedenfalls wird die vorliegende Publication dazu beitragen, das Bild und die Persönlichkeit des grossen Meisters immer deutlicher der Nachwelt vor Augen zu stellen; hoffen wir, dass die in Aussicht genommene Veröffentlichung des unvollendeten dritten Theils vom »Stil« bald folgen werde.

A. P.

**Falke, J. von**, Aesthetik des Kunstgewerbes. Ein Handbuch für Haus, Schule und Werkstätte. Stuttgart, W. Spemann. (Mit 215 Abbildungen.) M. 12. —.

Wohl nur selten kann ein Autor sein Buch mit solch stolzer Vorrede in die Welt senden, wie Jacob von Falke seine Aesthetik des Kunstgewerbes. Mit Befriedigung darf gerade Falke es eingestehen, dass seine vielfachen trefflichen Anregungen, sein Ringen und Streben nicht zum kleinsten Theil am Aufschwung der modernen Kunstindustrie Schuld sind. Als vor fast zwanzig Jahren seine »Geschichte des modernen Geschmacks« erschien, da fand sie zunächst Eingang in die Kreise, wo der Boden zur Aufnahme der Saat schon vorbereitet war; tiefer in das Volk drang schon die »Kunst im Hause«, die durch meisterhafte Form populärer Darstellung auch den mittleren Classen verständlich war. Nun tritt der Verf. mit einem »Handbuch für Haus, Schule und Werkstätte« hervor, welches sich nicht zum geringsten Theil an das heranwachsende Geschlecht wendet, ein Lehrbuch und Familienbuch zu werden bestimmt ist, dessen Inhalt zum Gemeingut des Volkes, gleichsam ein Stück des Elementarunterrichtes häuslicher Erziehung werden soll. Denn noch längst nicht sind die allgemeinsten Regeln des guten Geschmacks selbst in den gebildeten Kreisen fest gewurzelt, so dass es dringend noth thut, sie in leicht fassbarer Form bequem zugänglich zu machen. Diesen Zweck wird das Buch ohne Zweifel im weitesten Umfang erreichen: es ist nach allen Richtungen vortrefflich geeignet, anzuregen. Es gliedert sich in drei Theile: die »Geschichte des Geschmacks«, die »allgemeinen Grundsätze der gesammten Kunstindustrie«, endlich die »einzelnen Zweige der Kleinkunst unter ästhetischen, historischen, technischen Gesichtspunkten«. Unterstützt werden die Ausführungen durch eine grosse Zahl trefflicher, speciell für diesen Zweck neu angefertigten Abbildungen.

Aber nicht bloss ein Lehrbuch für Schule, Haus und Werkstätte liegt hier vor: so einfach sich das Ganze liest, so bekannt einem Alles vorkommt, so steckt doch eine gute Portion Material darin, dessen Kenntniss auch